

An den
Kreisschülerrat Werra-Meißner

c/o Andreas Heine
Auf der Klaus 1
37276 Meinhard

Tel: 05651 31646
e-mail: a.heine1101@gmx.de

10.3.2026

Liebe Mitglieder des Kreisschülerrats,

vielen Dank für euren Forderungskatalog, den ihr bei der GEW-Podiumsdiskussion am 25. Februar übergeben habt.

Wir gehen entlang eurer vier Themenbereiche auf zentrale Punkte ein.

1. Mobilität und Schülerbeförderung

Wir befürworten ausdrücklich, Schülerinnen und Schüler sowie den Kreisschülerrat bei der Erstellung von Busplänen einzubeziehen. Ihr kennt die realen Abläufe im Schulalltag am besten. Busverbindungen müssen so geplant werden, dass sie tatsächlich zu Unterrichtsbeginn und Schulschluss passen.

Ein kostenfreies Schülerticket für alle Schülerinnen und Schüler, einschließlich der Berufsschülerinnen und Berufsschüler, unterstützen wir klar. Die Linksfraktion hat dazu im Kreistag bereits mehrfach Anträge gestellt und Anfragen eingebracht, die ihr im Anhang findet. Mobilität darf keine Frage des Geldbeutels sein.

Auch sichere Fahrradwege zu allen Schulstandorten sowie überdachte und sichere Fahrradabstellplätze gehören für uns zu einer modernen Infrastruktur. Wenn mehr Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad zur Schule kommen sollen, müssen die Wege auch sicher sein.

Die Frage spezieller Schulbusse haben wir bisher noch nicht vertieft diskutiert. Darüber würden wir gern mit euch ins Gespräch kommen. Klar ist für uns: Busse müssen zuverlässig fahren, Überfüllungen müssen vermieden werden und digitale Informationen über Verspätungen und Ausfälle, etwa über eine funktionierende NVV-App, müssen endlich verlässlich und in Echtzeit funktionieren.

2. Schulqualität und Leistungsbewertung

Als Schulträger ist der Werra-Meißner-Kreis für Gebäude, Ausstattung und Infrastruktur verantwortlich. Dazu gehören stabile Internetverbindungen, funktionierende digitale Infrastruktur und die Bereitstellung von Endgeräten. Wir erwarten, dass der Kreis diese Aufgaben konsequent erfüllt, und werden dazu auch in der nächsten Legislaturperiode entsprechende Initiativen einbringen.

Fragen der Leistungsbewertung oder verpflichtende Fortbildungen für Lehrkräfte liegen hingegen in der Verantwortung des Landes Hessen. Wir halten eure Forderungen nach transparenter Leistungsbewertung und Schulungen im Umgang mit Diskriminierung und Rassismus jedoch für sinnvoll und wichtig.

Ein weiterer zentraler Punkt ist für uns die personelle Ausstattung der Schulen. Gute Bildung braucht ausreichend Schulsozialarbeit, Beratung und Unterstützungssysteme. Gerade beim Thema psychische Gesundheit sehen wir großen Handlungsbedarf. Präventionsangebote, Mental-Health-Projekte und niedrigschwellige Beratungsangebote müssen an Schulen stärker ausgebaut werden.

3. Demokratiebildung und gesellschaftliche Verantwortung

Demokratiebildung darf nicht nur ein Unterrichtsthema sein, sondern muss im Schulalltag wirklich gelebt werden. Klassensprecherinnen und Klassensprecher oder Schülervvertretungen dürfen keine Alibi-Funktion haben, sondern brauchen echte Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Dazu gehören auch Freiräume im Schulalltag und im Lehrplan, in denen Schülerinnen und Schüler Projekte entwickeln können, Verantwortung übernehmen oder über konkrete Fragen mitentscheiden können, etwa bei Projekttagen, bei Schulentwicklungsprozessen oder auch bei Fragen wie der Gestaltung des Schulalltags oder des Essensangebots, sowie bei der Nutzung des Außengeländes der Schule nach Schulschluss für Sport.

Hier werden wir uns die nächsten Jahre verstärkt mit euch einsetzen!

Politische Bildung muss außerdem alle Schulformen erreichen und früh beginnen. Dazu gehören Projektwochen zu Themen wie Rassismus, Diskriminierung und Sexismus ebenso wie gut vorbereitete Besuche von Gedenkstätten, die historische Verantwortung erfahrbar machen. Ziel muss sein, demokratische Haltung, Solidarität und Zivilcourage zu stärken.

4. Schulstandorte und Infrastruktur

Der Erhalt der Berufsschulstandorte in Witzenhausen und Eschwege ist für uns von großer Bedeutung. Eine wohnortnahe berufliche Bildung stärkt sowohl die Ausbildungsstruktur als auch die regionale Wirtschaft.

Gleichzeitig verschärft das Land Hessen derzeit die Vorgaben zur Mindestgröße von Fachklassen. Hier müssen wir gemeinsam politischen Druck aufbauen, damit ländliche Regionen nicht weiter benachteiligt werden.

Ein gutes Ganztagsangebot gehört ebenfalls zu einer funktionierenden Bildungslandschaft. Dazu zählt auch ein günstiges Mittagessen mit regionalen, möglichst biologisch und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln. Für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen muss dieses Mittagessen kostenlos sein. Bildungsgerechtigkeit endet nicht am Klassenzimmer.

Beim Thema Schultoiletten wurden in den vergangenen Jahren bereits Sanierungsprogramme beschlossen. Trotzdem bleibt die Situation vielerorts problematisch. Neben baulichen Lösungen braucht es auch Konzepte, wie Schulen langfristig sauber und nutzbar gehalten werden können. Eure Ideen und Erfahrungen aus dem Schulalltag sind dafür sehr wichtig.

Wir möchten zu Euren Forderungen noch folgende Einordnung unsererseits anfügen:

Die Kreise, Städte und Gemeinden stehen seit Jahren unter enormem finanziellen Druck. Die große Mehrheit der Kommunen in Hessen ist strukturell drastisch unterfinanziert. Der Schuldenberg wächst rasant. Und es ist keine Besserung in Sicht. Im Gegenteil: das Aufrüstungsprogramm der Bundesregierung, mit dem wir auf Rüstungsausgaben von über 40% des Bundeshaushaltes zusteuern, ist die Kehrseite der kommunalen Verarmung. Jeder Euro, der in die Aufrüstung, in Waffen- und Munitionsproduktion fließt, fehlt bei der Bildung, beim ÖPNV, bei der sozialen Absicherung, bei Gesundheit und Klimaschutz. Wenn hiergegen kein Widerstand von Unten entwickelt wird, wird keine Eurer Forderungen umsetzbar sein.

Auch die Steuerpolitik geht in die falsche Richtung: statt hohe und höchste Vermögen zu besteuern, verzichtet der Staat auf die Wiedererhebung einer Vermögenssteuer und auch bei der Erbschaftssteuer werden die Superreichen unangemessen geschont. Allein die Erhebung einer Vermögenssteuer für die reichsten 1,5% würde für das Land Hessen nach Berechnung der LINKEN und des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) 8 Milliarden Euro jährlich einbringen. Hiermit ließen sich viele Eurer Forderungen finanzieren.

Wir hoffen, dass unsere Antwort euch einen Einblick in unsere Positionen gibt. Nach der Kommunalwahl würden wir uns sehr freuen,

mit euch ins direkte Gespräch zu kommen. Schickt uns gern
Terminvorschläge, damit wir gemeinsam über eure Forderungen und
mögliche Schritte sprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Heine' in a cursive style.

Andreas Heine,
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Kreistag Werra-Meißner
und Silvia Hable,
Spitzenkandidatin der LINKEN bei der Kreistagswahl